



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-3813-007

GISPADID: 2000223

Objektbezeichnung:

Kalksteinruecken "Finkenberg" noerdoestlich Lengerich

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

(Nuts-Code: DEA37)

Gemeinde: Lengerich

Digitalisierte Fläche (ha):

26,34

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Suedlich der Bauernschaft Schollbruch erhebt sich der Kalksteinruecken des Finkenberges (korrekt Vinckenberg). Er ist Teil des 1. Teutoburger Wald Kammes (Kalksteinkette).

Den Anstieg vom Schollbrucher Tal (Untergrund Flammenmergel des Oberalb) zum Kreideruecken bilden die weicheren Cenomanmergel.

Dieser Teil wird landwirtschaftlich genutzt (liegt ausserhalb des hier beschriebenen Raumes). Eine deutliche Versteilung bewirken die haerteren Gesteine des Cenoman-Plaeners (hoeheres Untercentoman bis mittleres Mittelcentoman). Dieser Teil ist bewaldet. Die eigentliche Kuppenregion wird von den hoechsten Anteilen des Cenoman-Plaeners bzw. den basalen Teilen des Cenoman-Kalks gebildet.

Unmittelbar hinter dem Kamm liegt der Gross-Steinbruch der Dyckerhoff Zementwerke AG. Das Werk darf per Auflage den Kamm nicht ueberschreiten.

Der Cenoman-Plaener und -Kalk sind nicht aufgeschlossen. Dennoch lagen ausgerechnet hier am Nordhang der Kalksteinkette die aeltesten Kalkgruben und -oefen des Lengericher Raumes. Noch heute kann man (suedwestlich und westlich Gehoeft Meyer) die alten Abbauspuren sowie alte Fuhrwege entdecken.

Bereits vor 1570 n.Chr. muss der Graf von Tecklenburg den Herren des adeligen Rittergutes Schollbruch das Recht verliehen haben, auf ihrem Grunde einen Kalkofen zu betreiben und das Material aus ihrem Bergteil zu entnehmen. Die Besitzer des Gutes waren die Familien von Schollbruch, von Vincke (daher der Name Vinckenberg) und von Printzen. Die aelteste Nachricht ueber einen Kalkofen stammt aus dem Ausgabenregister des graeflichen Rentmeisters aus dem Rechnungsjahr 1576-1577 n.Chr. Damals wurden 231 Tonnen Kalk auf die Tecklenburg geliefert. Die Kalkoefen waren mindestens bis 1626 n. Chr. in Betrieb.

Neben gebranntem Kalk wurden offenbar auch Bruchkalksteine nach Tecklenburg geliefert.

Von der weiter oestlich gelegenen Nordflanke des Hohner Berges



(vgl. 3813-009) wird der Kamm des Finkenberges durch ein suedwestlich von Gehoeft Doe gelegenes Taelchen getrennt.
Vorherrschende Bodenarten sind Rendzina, Braunerde-Rendzina und Rendzina-Braunerde.

Schutzziel:

Markanter landschaftspragender Berguecken des 1. Teutoburger Waldkammes mit den aeltesten Abbauspuren der fruehen Kalkbrennereien im Lengericher Raum. Insgesamt geomorphologisch, pedologisch, landeskundlich und kulturhistorisch besonders schutzwuerdig.

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere gewissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Cenomanium

Kenndaten:

Landschaftsform

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

terrestrische Böden

Höhenzug

Abraumhalde

Hohlwege

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Reliefgrossformen

archaeologisch-historische Objekte

Abbauspuren

Teildisziplin Geomorphologie

Umfeld:

Acker

befestigter Weg

Siedlung

sonstige Nutzung

Wald



Gefährdung:

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung:

Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet. Eine genaue archaologische Untersuchung des alten Abbaugebietes steht noch aus (event. Ausweisung derselben als Natur- bzw. Kulturdenkmal). Die Begrünerung des Bergkammes obliegt den Betreibern des Dyckerhoff Zementwerkes, an einer Stelle ist diese lueckenhaft.

Naturräumliche Zuordnung:

534 – Osnabrücker Osning

Höhe über NN:

min. 125 m, max. 169 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-3813-007

Objektbezeichnung:

Kalksteinruecken "Finkenberg" noerdoestlich Lengerich

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

Gemeinde: Lengerich

(Nuts-Code: DEA37)

Digitalisierte Fläche (ha): 26,34

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

3813, Q1, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2628925 / H: 5785569

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1995, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Historische Karten
